

DER FRIEDHOFSRAUB

von Titus

Die Hauptperson heißt Mr. Steam, er trägt meistens ein weißes Hemd, eine schwarze Weste mit goldenen Ketten und seine Beine werden von einer braunen Hose bedeckt, auf seinem Kopf trägt er eine Melone mit einer Fliegerbrille. Da waren auch noch die Müllers, sie sind eine ganz normale Familie. Aber eines schönen Tages im Sommer 1922, als Familie Müller auf den Südfriedhof ging, erschraken sie sehr, denn das große Familiengrab war nur noch eine Erdfläche, denn der Grabstein war verschwunden! Die Müllers waren sehr bestürzt.

„Was machen wir denn jetzt?“, fragte Vater Müller und guckte ein wenig ratlos.

„Na, wir gucken in das Telefonbuch und suchen einen Detektiv der nicht so viel Geld verlangt und zuverlässig ist“, sagte Bruder Müller.

„Gute Idee, aber wo gibt es aktuelle Telefonbücher?“, fragte Schwester Müller.

„Na, in der Telefonzelle am Ausgang vom Südfriedhof“, sagte Mutter Müller und sah etwas besser aus. Dann marschierten alle im Gänsemarsch zum Ausgang und in die ziemlich kleine, nicht für vier Personen gemachte, Telefonzelle und durchsuchten das Telefonbuch.

„Guckt mal!“, sagte Schwester Müller „Das hört sich doch gut an: Mr. Steam Privatdetektiv, pro Tag 5 €, ohne Spesen.“

„Gut, das nehmen wir“, entschied Vater Müller. Danach telefonierten sie mit Mr. Steam und er kam mit seiner Ente angefahren, um sich das Grab anzusehen und nach Spuren zu suchen.

Nach wenigen Minuten fand er einen Meißel der etwas abseits im Gras lag.

„Aha!“, sagte Mr. Steam, „Da haben wir ja einen Beweis, dass es Menschen waren, die den Grabstein geklaut haben. Wahrscheinlich wollen die Diebe ihn weiterverkaufen. Hm, ich glaube, der Dieb wird erneut zuschlagen und einen anderen Familiengrabstein rauben, aber dieses Mal in meiner Gesellschaft.“

In der folgenden Nacht legte Mr. Steam sich auf die Lauer, nachdem er sich vom Friedhofswärter hatte einschließen lassen, und wartet. So machte er es drei Tage lang, erst am vierten Tag geschah etwas. Mr. Steam hörte ein leises Tapp, Tapp, Tapp und sah drei maskierte Männer in schwarzer Kleidung. Mr. Steam schälte sich aus seinem Versteck und wollte sich auf die Diebe werfen. Da rannten die Diebe quer über den Friedhof, aber plötzlich flogen sie durch die Luft, weil sie den Grabstein von Willi Meier übersehen hatten und waren nach dem Aufprall bewusstlos. Mr. Steam telefonierte mit der Polizei und die Diebe wurden festgenommen.

„Hurra!“ riefen alle, außer den Dieben natürlich.

„Hier ist ihr Geld, 20 € und 5 € plus als Nachzuschlag“ sagte Vater Müller und reichte ihm das Geld.

„Danke“, sagte Mr. Steam und nahm das Geld entgegen. „Jetzt gehe ich erstmal schlafen“, sagte Mr. Steam und wollte schon gehen, da hielt Vater Müller ihn auf.

„Halt, sie dürfen doch nicht gehen, wenn gefeiert wird.“

Also feierte Mr. Steam mit, die ganze Nacht, aber als es Morgen wurde, ging er erschöpft und glücklich nach Hause und lebte glücklich und zufrieden bis an sein Lebensende.